

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Nun beschert uns das Wetter immer mehr die „Draußen-Zeit“ und selbst Frostbeulen und Stubenhocker trauen sich so langsam vor die Tür!

Jetzt ist also eine gute Gelegenheit, Garten oder Balkon und selbst ein sonniges Fleckchen im Zimmer schön zu gestalten.

Im Moment liegt es voll im Trend, alles Mögliche zu bepflanzen. Und mit „alles Mögliche“ meine ich tatsächlich alles Mögliche!

Wenn es auch noch recht naheliegend scheint, eine alte Konservendose mit Löchern im Boden zu versehen und mit Küchenkräutern zu bepflanzen, so mag der Eine oder Andere doch verwundert den Kopf schütteln, wenn er bepflanzen Krogas oder Gummistiefel an einer Palette oder einem Zaun hängen oder alte Wanderschuhe bepflanzt auf einem Mauervorsprung sieht. Und je ausgefallener, desto besser!

Krogas haben ja oft schon reichlich Löcher, aus denen überschüssiges Wasser ablaufen kann, aber Gummistiefel brauchen auf jeden Fall mehr als das, welches man vielleicht eingelaufen hat. Und man sollte dazu natürlich keine Treter verwenden, die noch benutzt werden.

Man kann auch Tetrapacks oder Einwegplastikflaschen auf etwa halber Höhe abschneiden und diese bepflanzen. Wenn man mit einem Locher unterhalb des oberen Randes Löcher in gleichmäßigen Abstand hineinstanz, kann man ein reißfestes Band durchziehen und sie aufhängen.

Bei beiden kann man aber auch eine Seite aufschneiden und sie dann der Länge nach bepflanzen. Dafür benötigt man dann auch die Deckel, damit das Gießwasser nicht an der Seite herausfließt statt in die Erde einzuziehen. Und entsprechend hängt man sie dann quer auf.

Auch alte Schubladen, Blecheimer, Küchensiebe, Backformen oder Eisbecher lassen sich bepflanzen.

Diese Liste ist natürlich nicht vollständig, die kann jeder nach belieben verlängern. Erlaubt ist, was gefällt. Und was nicht mehr anderweitig gebraucht wird. Wem das Äußere zu langweilig ist, der kann mit Farbe, Bändern und ähnlichem Abhilfe schaffen.

Bei der Pflanzenauswahl muss man darauf achten, dass diese auch mit dem gewählten Gefäß klar kommen. Für kleine Gefäße eignet sich z.B. Hauswurz. Sie ist unempfindlich und wurden schon von Karl dem Großen, also im Mittelalter, als Dachbegrünung verordnet. Auch Thymian kommt mit einer trockenen Umgebung recht gut zurecht. Trotzdem darf man natürlich das Gießen nicht vergessen!

Ein dicker Ast bietet reichlich Aufhängmöglichkeiten, da kann man die Pflanzgefäße mit einem festen Band oder Seil anbinden und herabhängen lassen. Ist der Ast noch am Baum, müssen die Pflanzen gut mit Schatten klar kommen. Aber auch ein alter Besenstiel kann

dafür genutzt werden. Man hängt den Stiel so auf, dass er auch etwas aushält und hängt dann die Pflanzgefäße daran auf.

Auch kann man seine Gefäße an eine alte Palette hängen, da lassen sich auch einige Pflanzen auf kleinem Raum unterbringen. Am Besten fragt man irgendwo, ob man eine alte Einwegpalette bekommen kann. Wichtig bei allen Gefäßen sind Löcher gegen Staunässe und ein Untersetzer oder ähnliches zum Schutz vor heruntertropfendem Wasser.

Nun haben wir also ganz viele Kräuter und andere Pflanzen – und wissen hoffentlich noch, was was ist. Aber bevor da was durcheinander kommt, beschriftet man sie besser. Es gibt natürlich fertige Schilder, die man benutzen kann – oder man macht sie einfach selbst. Der Klassiker sind beschriftete Eisstiele, das ist einfach und erfüllt seinen Zweck, zumal man sie ja auch nett bemalen kann, bevor man den Namen der Pflanze drauf schreibt.

Ich hoffe, ich konnte Lust auf „draußen“ machen und verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns demnächst wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hatte Steffen Gerz.